

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 220.

Dienstag, den 8. August.

1837.

Das Gewitter am 4. August.

In langen Jahren wurde Leipzig nicht von einem so heftigen Gewitter heimgesucht, als an diesem Abende.

Nach einer ängstlichen Schwüle während des ganzen Tages zogen sich gegen Abend drohende Gewitterwolken zusammen, welche jedoch ein sanfter Wind zu zertheilen und das Gewitter von der Stadt abzuwenden zu wollen schien. —

Die Blitze leuchteten zwar von allen Seiten, den Donner vernahm man aber nur von fern. Um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr aber änderte sich die Scene. Da rollte der Donner stärker und Gewitter von allen Seiten concentrirten sich über der Stadt. Gegen 10 Uhr erfolgte ein fürchterlicher Schlag und gleich darauf verkündigte dreifacher Sturmglockenschlag, daß Feuer in der innern Stadt war. Alles eilte besorgt aus den Häusern und erfuhr sehr bald oder sah selbst, daß der Blitz in die schöne, erst voriges Jahr erbaute Tuchhalle (sonst die goldene Gans) gefahren war, welche in hellen Flammen stand. Ein reges Leben entwickelte sich nun, Alles eilte entweder auf den Posten, den die Feuerordnung Jedem anwies, oder wollte nach dem Feuer zu, um entweder hilfreich zu sein, Freunden zu helfen oder als müßiger Zuschauer im Wege zu stehen. Die Stadtspritzen und Sturmfässer rollten durch die Straßen, die Tambours wirbelten, Signalisten und Wächter bliesen, die Compagnien der Communalgarde rückten auf ihre Posten. Bald darauf erschienen von nahen und fernen Dörfern die zur Hilfe gesandten Spritzen und jagten durch die Straßen. Das Feuer war sehr heftig und hatte vorzüglich deshalb so schnell über Hand genommen, weil der Blitz in den Bodenzäumen des Hauses gezündet hatte, wo wegen der noch unvollendeten zweiten Hälfte des Gebäudes (der sonstige schwarze Bar) eine Menge Bretter, Rohr und Hobelspäne vorhanden waren. Erst gegen 1 Uhr wurde man Herr des Feuers, und so brannte im Ganzen doch nur das Dach des Hauses gänzlich und das Innere der 4ten Etage, nebst einem Theile der Treppe ab.

Ein ruhiger Beobachter kann nicht umhin, rühmend über an sich guten Anstalten zu gedenken, die in Leipzig statt finden, er kann aber auch nicht unerwähnt lassen, daß Vieles besser sein könnte. —

Namentlich könnten unsere Spritzen vollkommener sein, denn sie trieben nicht hoch genug, und vermochten bei dem 4 Etagen hohen Hause nicht das Dach zu erreichen. Zwei Spritzen, aus Mockau und Lindenau, zeichneten sich durch besondere Kraft und gute Führung aus. —

Die in Leipzig vorhandenen Kräfte werden nicht genugsam benutzt, und so fehlt namentlich noch immer eine sogenannte Retter-Compagnie, welche vorzugsweise bei dem Feuer zum Austräumen verwendet wird. Obschon die Straßen gesperrt wurden, so konnte doch noch immer nicht vollkommen das Volk entfernt werden, welches die Rolle der müßigen Zuschauer spielte und nur im Wege stand.

Der Einsender kann den Wunsch nicht unterdrücken, daß die neue Feuerordnung, an welcher nun schon seit 1831 gearbeitet wird, bald ins Leben treten möge. Wäre der glücklicherweise falsche Lärm an jenem Abende wahr gewesen, hätten bei dem fortdauernden Gewitter die beiden folgenden starken Schläge abermals gezündet, so würde es sich leider bewährt haben, daß nicht Alles sich in Praxis befand, wie die Theorie besagt. Zum Schlusse erlaubt sich der Einsender noch eine Bemerkung an das Publicum zu richten. Wie kommt es wohl, daß in Leipzig im Ganzen so Wenige ihr Mobiliareigenthum gegen Feuergefahr versichert haben, da es doch an Gelegenheit dazu in Leipzig gar nicht fehlt, und Leipzig selbst eine Feuerversicherungs-Anstalt besitzt? Die Frage läßt sich nur dadurch beantworten, daß man in dieser Rücksicht hier in zu großer Ruhe lebt, namentlich weil die Stadt sehr volkreich ist und dadurch jedes auskommende Feuer schnell bemerkt und gleich unterdrückt wird. So kommt selten ein Feuer von einiger Bedeutung aus und dadurch wird jeder gleichgiltiger gegen die Gefahr. Wenn aber Jeder bedenkt, daß er mit wenig Kosten mehr Ruhe sich erkaufen kann, wenn

man bemerken mußte, wie schnell der Blitz zündete, so sollte Jeder, der etwas sein nennen kann, Jeder der durch Geschäfte öfters abwesend ist und die Seinigen allein lassen muß, gleich Bewohnern anderer Städte sein bewegliches Eigenthum versichern.

Mancher kann durch Feuer um Alles kommen und ganz verarmen, aber wirklich bedauert kann ein Solcher gar nicht werden, da Jeder einen so empfindlichen Schaden von sich abzuwenden vermag. Völliger Ersatz kann durch eine Anstalt zwar nicht geleistet werden, denn mancher Verlust ist nicht zu ersetzen, aber verarmen kann doch Keiner und Niemand in Schulden gerathen, der sein Eigenthum sich so schätzt, wie er es verantworten kann, diese Summa versichert und so mit wenigen Kosten sich und den Seinen Ruhe bei drohender Gefahr erkaufte. Mehr als 50 Jahre vergingen vielleicht, wo der Fall hier nicht vorkam, daß der Blitz zündete; vor Kurzem war es nahe daran und an jenem schrecklichen Abende erfolgte es. Möchte dieß Beispiel die Bewohner Leipzigs veranlassen, das eben Gesagte zu beherzigen. X.

Das Selterser Wasser.

Drei Stunden von Limburg nach dem Rheine hin an der Frankfurter Straße im Herzogthume Nassau liegt ein Dörflein, Selters, das durch seinen Quell in der ganzen Welt berühmt geworden ist. Sein Ruf schreibt sich besonders aus dem Anfange des 18. Jahrh. her, wo der berühmte Fr. Hoffmann den Grund zur chemischen Analyse der Mineralwässer legte. *) Aber schon zu Ende des 16. Jahrhunderts gab Tabernae-Montanus eine Beschreibung davon. **) Um diese Zeit muß das Wasser schon in der Umgegend einen Ruf gehabt haben, denn 1606 ließ die Gemeinde den Brunnen fassen und verpachtete ihn für eine enorme Summe: für — einen großen Thaler (d. h. 1½ Thlr.). Jetzt ist er Domaine, und bringt vielleicht der Nassauschen Regierung gegen 100,000 Fl., wo nicht so viel Thaler ein, denn es gehen jährlich gegen 3 Mill. Krüge, d. h. Bouteillen oder Flaschen ins Ausland. Das Hundert solcher steinernen Krüge kostet im Ankaufe 5½ Thlr.; sind sie gefüllt, 14 Fl. Das Füllen geht vom October bis März Tag und Nacht, und die dazu verwendeten Füllmädchen kommen fast gar nicht hinweg. Mit besonderer Gewandtheit arbeiten sie gleich den Danaiden, ohne fertig zu werden, und liefern jede Stunde tausend Krüge gefüllt, verkorkt und gepicht. Der Brunnen selbst aber giebt das Wasser mit einer Kraft, wie ihn keines auf den Flaschen zeigt. Ohne Wein

*) Fr. Hoffmanni opera omnia IV. S. 515. Gant 1751.

**) Der neue Wasserschatz (New Wasserschatz) durch Jacob Theod. Tabermontanum, Frankf. a. M. 1593, S. 283 ff.

erzeugt das Wasser hier einen leichten Rausch selbst, wenn man nur einen Schoppen trinkt, was der Leipziger Johannisbrunnen nicht thut, sollte man selbst einen ganzen Eimer ausleeren, und verhält sich daher zu dem Wasser in den versendeten Krügen wie ein Original zu einer schaaalen Uebersetzung, nach dem alten Worte:

Dulcius ex ipso fonte bibuntur aquae;

doch wenn man das Original nicht hat, muß man mit letzterem vorlieb nehmen, und so geht das Wasser durch die ganze Welt, mehr der Abkühlung und des Wohlgeschmackes als der Gesundheit wegen. Je heißer der Sommer, desto besser der Genuß. Man trinkt dieß Weltwasser an der Themse und Newa, wie am Ganges und La Platastrome, auf dem Cap und zu Batavia, zu Canton und in Peking. Die vornehmen Leute in Selters trinken Thee und der vornehme Chinese ihr Mineralwasser. So viel thut der Verkehr und um so wunderlicher ist es, wenn man alles selbst fabriciren oder erbauen will; bemerkt sei hier noch für manche Liebhaber des Wassers, daß sich dasselbe angeblich weit besser hält, wenn die Krüge im Keller auf Holz und nicht auf die bloße Erde gesetzt werden.

L i t e r a r i s c h e s.

Unter dem Titel:

Die Grundsätze der Physiologie, angewandt auf die Erhaltung der Gesundheit und die Verbesserung körperlicher und geistiger Erziehung, bearbeitet von Dr. Andrew Combe, nach der 5. Aufl. ins Deutsche übertragen von Dr. F. Reichmeister, Leipzig, bei Tauchnitz jun. 1837.

sind so eben die zwei ersten Lieferungen eines Werkes erschienen, das im Ganzen nur 16 Gr. kostet, und für Aeltern, Erzieher, Schulmänner, Aerzte etc., kurz für Alle, denen ihre eigne sowohl als Anderer Gesundheit am Herzen liegt, einen Schatz trefflicher auf sorgfältige Erfahrung und Beobachtung begründeter Lehren enthält. Ueber den Gebrauch der Bäder, den Nutzen der Gymnastik, den Genuß der Bewegung, die Anwendung der Muskeln, die Erneuerung der Luft und alle ähnliche Dinge wird darin ein eben so faßlicher, als gründlicher Unterricht ertheilt, daß man von Combe sagen möchte, er habe die Physiologie ins Haus eingeführt, wie man von Sokrates behauptete, er habe solches in Bezug auf die Philosophie gethan. Zum Beweise hiervon theilen wir eine Stelle über die Cultur der Haut mit. Nachdem der Verf. über kalte und warme, Dampf- und andere Bäder gesprochen hat, sagt er in Bezug darauf:

„Wenn man nicht aller Orten ein Bad haben kann, so ist doch überall Seife und Wasser zu erlangen, und es giebt daher keine Entschuldigung für die Vernachlässigung der Haut; oder wenn die Constitution zart ist, dann bietet sich in Wasser und Essig oder Wasser und Salz ein herrliches und sicheres Mittel für den täglichen Gebrauch dar, um die Haut zu reinigen und auf

eine milde Art zu reizen: für den Kränklichen erweisen sie sich höchst wohlthätig, wenn die Beschaffenheit seines Unwohlseins sie nicht etwa verbietet. Ein rauhes, grobes Handtuch ist ein nützliches Unterstützungsmittel solcher Waschungen. Wenige von denen, die Beharrlichkeit genug besitzen, auf die angegebene Weise die Hautthätigkeit zu unterhalten und heftig reizende Einflüsse zu vermeiden, werden jemals an Katarrhen, Halsweh oder ähnlichen Uebeln leiden; während diese Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit oft unbeschreibbare Dienste leisten. Wenn die Menschen den zehnten Theil der fortwährend auf das Reiben und Striegeln der Pferde verwendeten Aufmerksamkeit und Mühe für sich in Anspruch nähmen, um sich bei guter

Gesundheit zu erhalten, und der Diät und Kleidung einige Rücksicht schenkten, — so würden Katarrhe, Nerven- und Magenbeschwerden keinen so großen Raum in dem Verzeichnisse menschlicher Leiden füllen. Der Mensch studirt die Natur anderer Thiere und paßt seine Behandlung ihrer Constitution an; nur über sich selbst verharret er in Unwissenheit, sich selbst vernachlässigt er. Er betrachtet sich als ein Wesen höherer Ordnung und glaubt von den Gesetzen der Organisation, denen die Functionen der niedern Thiere unterworfen sind, unabhängig zu sein; aber diese Folgerung ist das Resultat der Unwissenheit und des Stolzes und ein unrichtiger Schluß aus den Vorderätzen, auf die er augenscheinlich gegründet ist."

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Börse in Leipzig,
vom 7. August 1837.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	—	Conv. 10 u. 20 Kr.....	1½	—
do.	2 M.	139½	Preuss. Courant.....	101½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	101½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 M.	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	101½	Leipzig-Dresd. Eisenbahn-Actien alte	121½	—
do.	2 M.	—	do. do. do. neue	106½	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	111½	Actien der Wiener Bank in Fl. o. D.....	—	1385
do.	2 M.	110½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	106
Breslau in Ct.....	k. S.	101½	do. do. à 4 pCt.....	—	100½
do.	2 M.	102½	do. do. à 3 pCt.....	—	77½
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine.....	—	102½
do.	2 M.	—	K. sächs. Steuer-Credit-Cassenscheine	—	—
Hamburg in Bo.....	k. S.	149	à 3 pCt. } grosse	—	101½
do.	2 M.	148	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,	—	102
London pr. L. St.....	k. S.	6.19½	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
do.	3 M.	6.19	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	80½	do. Landrentenbriefe.....	—	102
do.	2 M.	79½	à 3½ pCt. } grosse	—	102½
do.	3 M.	79½	do. K. preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine	—	96½
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S.	100½	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	—
do.	2 M.	—	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,	—	—
do.	3 M.	99½	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Louisd'or à 5 Thlr.....	111½	—	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	14½	Leipziger Stadt-Anleihe à 3 pCt. } grosse	—	101½
Kaiserl.....do.....do.....	—	14½	do. } kleine	—	102
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13½			
Passir.....do. à 65 As do.....	—	13			
Species.....	1½	—			

Edictalladung. Nachdem zu dem Vermögen des sub cura status sich befindenden schwach-knnigen Gottfried Heinrich Hansen, Mitbesizers des Mühlengrundstücks zu Plöfzig der Concurs-proceß eröffnet, auch

der 9. October 1837

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist; so werden von des Raths zu Leipzig Landgerichte alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Rechtsansprüche an gedachtes Vermögen zu haben vermeinen, hiermit edictaliter und peremptorie bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in obigem Termine nicht erscheinen, so wie die, welche entweder gar nicht oder nicht gehörig liquidiren, pro praeclusis, diejenigen aber, welche, ob sie den vorsehenden Vergleiche beitreten wollen oder nicht, sich nicht deutlich erklären, für in denselben willigend geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person, oder durch hinlänglich und, was die Ausländer betrifft, mittels gerichtlicher Vollmacht legitimirte und zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Zufertigungen unbedingt und bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen haben, gedachten Tages Vormittags um 11 Uhr bei des Raths zu Leipzig Landgerichte allhier erscheinen, mit dem bestellten Curator litis et honorum, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeutet wird, die Güte pflegen, und, wo möglich, einen Vergleich eingehen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte, binnen 6 Tagen vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität gebührend

liquidiren, mit dem genannten Curator, welcher binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger unter Verwarnung des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, und die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkennnisses zu recognosciren hat, ingleichen der Priorität halber unter sich von 6 Tagen zu 6 Tagen bis zur Quadruplik rechtlich verfahren, sodann beschließen und hierauf

den 22. November 1837

der Publication eines Präklusivbescheides,

den 2. December 1837

der Versendung der Acten nach rechtllichem Erkenntniß und

den 8. Januar 1838

der Publication eines Locationsurtheils, womit Mittags 12 Uhr in contumaciam der Richterschieneen verfahren werden wird, gewärtig sein sollen.

Danach sich zu achten!

Leipzig, am 12. Juni 1837.

Des Raths alhier Landgericht.
Stoßmann, Dir.

Notwendige Subhastation. Von des Raths zu Leipzig Landgerichte soll ausgeklagter Schuld halber

den 10. August 1837

auf dem Rathhause alhier das zu Taucha unter Nr. 206 gelegene, dem Schuhmachermeister Immanuel Friedrich Schrimpf zugehörige Haus nebst Zubehör, welches ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten von den Gerichtspersonen und Baugewerken zu Taucha auf 545 Thlr. gewürdet worden ist, unter den gesetzlichen Bedingungen öffentlich verkauft und demjenigen, welcher das Meiste darauf geboten, nach Verfluß der zwölften Mittagsstunde käuflich überlassen und zugeschlagen werden.

Nähere Nachweisung hierüber giebt die in dem Gasthose zum goldenen Löwen in Taucha öffentlich aushängende Bekanntmachung, welcher auch ein ungefähres Verzeichniß der auf dem Grundstücke haftenden Beschwerden beigefügt ist.

Leipzig, am 29. Mai 1836.

Des Raths alhier Landgericht.
Stoßmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 8. August, zum zweiten Male: Die Gesandtin, komische Oper von Auber.

Concert-Anzeige. Unterzeichnete wird die Ehre haben, vor ihrer Abreise nach Wien Sonntag, den 13. August, Mittag von 11 bis halb 1 Uhr im Saale der Buchhändlerbörse eine musikalische Unterhaltung zu geben. Mehrere hiesige Künstler und Künstlerinnen haben ihr dabei gütige Unterstützung zugesagt und sie wird einige der neuesten und hier noch nicht öffentlich gehörten Solo-Stücke für Pianoforte von Chopin, Adolph Henselt, Liszt und Robert Schumann, so wie Concertvariationen eigener Composition vortragen. Das Programm enthält das Nähere.
Clara Wieck.

Das Naturalien-Cabinet von Fr. Schulz

ist täglich von 9—12 und 1—6 Uhr zu sehen. Billets à 6 Gr., $\frac{1}{2}$ Dtzd. 1 Thlr., und Kinderbillets à 2 Gr., sind bei Herrn Samuel Ritter im grossen Keller parterre zu lösen.

Anzeige.

Auf hanfene Röscheimer, Schläuche und Handsprizen aus der Fabrik des Herrn Georg Täuber in Chemnitz werden Bestellungen angenommen und pünctlich besorgt von J. C. Sommerlatte im Rosenkranze. Auch stehen bei demselben Proben zur Ansicht.

Anzeige. Heute erhielt ich schöne frische Trüffel.

J. A. Nürnberg,
Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Eine Partie Resten von weißen Zeugen, als: Cambric, Jaconet, Mouffeline, Shirting, Schweizer Batiste sollen zu ganz billigen Preisen geräumt werden bei
J. H. Meyer.

Neue trockene Morcheln à Pfd. 10 Gr.

empfang

F. W. Schulze, drei Rosen.

Verkauf. Ganz alten abgelagerten reinen Kornbranntwein von 1824, die Kanne 4 Gr., der Eimer 11 Thlr., so wie alle andere Sorten doppelt und einfach abgezogene sind billigt zu haben bei P. Wend im Essigkrüge.

Verkauf. Ein von Grund aus neuerbautes Gasthaus mit vielem Feld, auch ganzem Wirthschafts-Geräthe, wo auch Schlacht- und Badgerechtigkeit und aller Handel betrieben werden kann, ist wegen hohen Alters des Besitzers mit der jetzigen Ernte unter sehr billigen Bedingungen recht bald oder höchstens bis Michaeli zu verkaufen. Nähere Auskunft im Thomassgäßchen Nr. 110, eine Treppe hoch.

Wagenverkauf. Mehre gebrauchte ein- und zweispännige Wagen, desgl. eine leichte vierfederige Droschke mit Verdeck, einspännig, in gutem Stande, stehen billig zum Verkaufe bei dem Sattlermeister Apitzsch, Nicolaisstraße Nr. 745.

Zu verkaufen ist billig wegen Mangel an Raum ein Bureau mit Glasschrank, welches sich sehr gut für einen Geschäftsmann eignet: Gerbergasse Nr. 1163, im Hofe links parterre.

Zu verkaufen sind zu dem billigsten Preise 2 gute reinliche Familienbetten in der Nicolaisstraße Nr. 523, in dem Hause des Herrn Seifensieders Fickert 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist zu einem billigen Preise ein schöner großer englischer Wasserhund mit langhaariger Ruthe, $\frac{1}{2}$ Jahr alt. Nähere Nachweisung im Liqueur-Gewölbe von J. F. Schmidt am Theaterplatze.

Die Ausschnitt-Waaren-Handlung von Wilhelm Krobitzsch,

Grimma'sche Gasse Nr. 5,

empfiehlt ausrangirte Waaren zu billigen Preisen, um vor der Messe zu räumen, als:

Eine große Auswahl seidener Tücher von 4 Gr. an und höher; $\frac{1}{2}$ breite Singhams, à 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Gr.; engl. Kattune, à 3 bis 4 $\frac{1}{2}$ Gr.; echtfarbige Meubles-Kattune, à 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 Gr.; $\frac{1}{2}$ breite carrirte Merinos in schönen Farben, à 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Gr.; schwere $\frac{3}{4}$ breite carrirte Merinos, à 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 Gr.; feine engl. gedruckte Mouffeline, à 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr. das Kleid; engl. Piquer-Westen, à 12 bis 24 Gr.; echtfarbige gedruckte Casimir-Westen, à 13 Gr.; gewirkte engl. wollene Westen, à 16 bis 28 Gr.; $\frac{1}{2}$ breite engl. Körper-Nanquins, à 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Gr.; engl. Wallis, à 4 bis 5 Gr.; extrafeine $\frac{3}{4}$ breite weiß gemusterte Kleider-Stoffe, à 7 bis 10 Gr. die Elle; $\frac{1}{2}$ große wollene Tücher, à 11 Gr.; engl. Gesundheits-Flanelle, à 7 bis 12 Gr.; Schürzen in verschiedenen Größen und allen Preisen; $\frac{1}{2}$ große gewirkte wollene Umschlag-Tücher, à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., so wie viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen.

Feine Filzhüte in Schwarz und Grau zu sehr billigen Preisen empfiehlt A. Kranitzky, im Gewölbe am Markte Nr. 336; Fabrik Brühl Nr. 493.

Die neuesten Stickmuster

sind so eben angekommen bei

Ernst Wilhelm Kürsten.

Steinkohlentheer

von englischen Steinkohlen, welcher beim Verbräuche sich besonders durch tiefes Eindringen ins Holzwerk, so wie durch schnelleres Trocknen vor dem aus andern Steinkohlen gewonnenen auszeichnet, empfiehlt billigst und bemerkt dabei zugleich, lediglich Gewichtszunahmen zu vermeiden, daß die Tonne brutto ca. 3 $\frac{1}{2}$ Ctr. wiegt, der Netto-Inhalt aber nach der Stärke des Holzes der Tonne von 2 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{3}{4}$ Ctr. wechselt,

Carl Schäffer,

Kräuter-Gewölbe, Grimm. Gasse Nr. 594.

Englische und deutsche Streichriemen

für Rasir- und Federmesser empfiehlt

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Kleine Bilder unter Glas

zu Fensterverzierungen empfiehlt in hübscher Auswahl

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

G e s u c h.

Zu kaufen gesucht wird ein silbernes Cruzifix; dasselbe muß 15 bis 20 Zoll Höhe in der Figur haben — noch in gutem Außern sein und sich in recht schöner Arbeit auszeichnen. Darauf Reflectirende haben sich zu melden vor dem Ransstädter Thore Nr. 1010 parterre.

Gesucht werden zu baldigem Antritte einige geschickte Cigarrenarbeiter. Das Nähere ist im Gewölbe neuer Neumarkt Nr. 32 zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen. Das Nähere zu erfragen auf dem Peterssteinwege Nr. 322, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut nähen kann und in der Küche nicht ganz unerfahren ist. Näheres Petersstraße Nr. 115 parterre.

Gesuch. Ein junger Mann, der die besten Zeugnisse aufweisen kann, und von seinen frühern Herrn Principalen noch besonders hinreichend empfohlen wird, und eine sehr gute Hand schreibt, sucht zu Michaeli a. c. eine Anstellung als Comtorist, Reisender, Ladendiener oder Detailist, im Colonial- und Tabak-, Eisen-, Farbwaaren-, Wein-, Liqueur-, Galanterie-, Kurzwaaren- oder Fabrik-Geschäft. Die hierauf achtenden Herren Principale werden ergebenst gebeten, ihre werthen Adressen unter Chiffre W. K. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesuch. Ein 28jähriger rüstiger ansässiger Mann, welcher 8 Jahre lang bei dem Militair als Unterofficier gedient und die besten Zeugnisse hat, sucht in Leipzig baldigst eine Markthelfer- oder Hausmannsstelle, und bittet um befallige baldige Nachricht an den Herrn Finanz-Commissair Adv. Jacobi.

A n e r b i e t e n .

Bei der Witwe Kabisch in Rockau sind noch einige Schlafstellen für junge Leute zu vermieten.

Logis gesuch. Eine pünctlich zahlende Familie sucht zu Michaeli ein Logis von 2—3 Stuben mit Kofen und Zubehör, vorn heraus in der Stadt. Gefällige Meldung beliebe man unter der Adresse C. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietung. Ein Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben nebst übrigem Zubehör, ist von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Katharinenstraße Nr. 374, eine Treppe hoch.

Vermietung. Im Voigtschen Erbehause Nr. 97 im Sacke ist das Parterrelocal, welches aus Stube, Kammer, einem Gewölbe und einer Niederlage besteht, nebst den erforderlichen Boden und Kellerräumen, ingleichen eine Familienwohnung 3 Treppen hoch von nächste Michaeli an zu vermieten durch
Dr. Friederici sen.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis an einen oder zwei Herren am Barfußpfortchen Nr. 168, in der zweiten Etage.

Zu verpachten ist ein Weißbäckhaus 3 Stunden von hier in einer lebhaften Stadt. Das Nähere auf der hiesigen Bäckerherberge.

Concert im Schützenhause heute, den 8. August.

Duv. zur Oper „das Rockenweibchen“ v. Reißiger; Introd. aus der „Stumme v. Portici“ v. Auber; „Erinnerung an Deutschland“, Walzer v. Strauß; Duv. zu „Libussa“ v. E. Kreuzer; Finale II. aus der Oper „das Fräulein am See“ v. Rossini; Duv. zum „Maskenballe“ v. Auber; Terzett aus „Hans Heiling“ v. Marschner; „Hugenotten-Walzer“ v. G. Kunze; Duv. zu „Figarro“ v. Mozart; „Philomelen-Walzer“ v. Strauß; Finale aus „Capuleti“ v. Bellini; Duv. v. „Kalliwoda“; Introd. aus der Oper „die beiden Schützen“ v. Lorzing; „die Abenteurer“, Walzer v. Lanner; Ballet aus „Tosco“ v. Lindpaintner; „Hugenotten-Galoppe“ v. Strauß.

Das vereinigte Stadtmusikcor.

Anzeige. Bei günstiger Witterung
morgen, den 9. August, Extra-Concert im Schweizerhäuschen.

E i n l a d u n g .

Heute Concert im Garten des Peterschießgrabens, wobei ich mit warmen Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde. Ich bitte um gütigen Besuch.
A. B. Schmidt.

Anzeige. Heute, den 8. August, sind frische Nürnberger Würste zum Frühstück, nebst einem guten Glase Baierschen Bier zu haben bei
Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Einladung. Morgen, den 9. August, früh 8 Uhr ladet seine Sönnner und Freunde zu Speckkuchen ganz ergebenst ein
E. G. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

Starkbesetztes Harmonie-Concert im Garten des Peterschießgrabens

heute, Dienstag den 8. August,
zu dessen Besuche ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.
Julius Kopisch.

Einladung. Morgen, den 9. August, ladet seine Sönnner und Freunde zu Cotelettes mit Allerlei und andern Speisen ergebenst ein.
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Zum Schlachtfeste morgen, den 9. August, ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
J. C. Staub, in den 3 Lilien zu Reudnitz.

Retourgelegenheit nach Frankfurt a. M. den 9. oder 10. d. M. Zu erfragen im Hotel de Pologne Nr. 846, bei dem Landkutscher Peder.

Verloren wurde ein Schlüssel vom Thomaspfortchen bis zum Petersthore. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung an den Hausmann in Auerbachs Hofe abzugeben.

Verloren wurde am 6. d. M. vom Rossplatz aus um den Park herum bis ans Gerberthor ein braunseidener Beutel, worin ein Päckchen Näherei mit einem silbernen Fingerhute, ein weißes Schnupftuch, L. B. 19. gez., ein Schlüsselhaken mit 3 Schlüsseln, ein Paar Handschuhe und ein preuß. Biergroschenstück befindlich waren. Der ehrliche Finder erhält bei der Rückgabe in Nr. 1330 auf dem Rossplatz, im Hofe links eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am Sonntage Abends gegen 8 Uhr vom Bahnhofe bis an die Johannisgasse ein kleines roth und schwarzes Umschlagetuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung Ulrichsgasse Nr. 940 abzugeben.

Verloren wurde ein gelber starker Handgriff von einer Kutschwagen-Thür am 6. d. M. auf dem Grimm. Steinwege bis zur Stadt. Man bittet denselben gegen eine angemessene Belohnung im schwarzen Ross am Rossplatz, im Hofe parterre, abzugeben.

Verloren wurde ein buntseidenes Taschentuch von der Petersstraße bis an die Hainstraße. Der Finder wird gebeten, selbiges abzugeben im Weinstocke bei dem Hausmanne gegen eine angemessene Belohnung.

Zurück gelassen wurde am 7. d. M. beim Auspacken eines Wagens an der Barriere der Esplanade, Baron Haucks gegenüber, ein Hirschfänger. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung in der Stellmacher-Werkstatt, Windmühlengasse Nr. 859.

Zurück gelassen wurde ein Regenschirm, geköpert, mit weißlicher Kante, Sonnabends, als den 5. August, auf dem Markte. Diejenige, welche selbigen an sich genommen oder Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung bei C. G. Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

* * * Um gefällige Rückgabe — nöthigenfalls gegen Belohnung — eines beim Brande in der Tuch-Halle verloren gegangenen Wachsstock-Kanzeln mit Büchern, wird dringend gebeten in der Hainstraße Nr. 353.

* * * Wer den Kur- und Neumark'schen Pfandbrief Nr. 36,443 von 200 Thln. in Händen hat, hat sich zu melden bei Tobias Keil in Leipzig.

Anzeige. Der Chaisenträger Erbe erhielt bei der Feuersbrunst am Freitag Abend von einem Herrn einen Mantel zum Aufbewahren. Dieser ist bis jetzt noch nicht zurückgefordert und wird der Eigenthümer gebeten, denselben in der Chaisenträgerstube wieder abzuholen.

Abhanden gekommen ist in der 2ten Abtheilung des Johannisbales ein kleiner Hund, welcher auf den Namen Ami hört; gezeichnet weiße Füße und Nase und gelbbraun. Ist gegen eine Belohnung in Nr. 1449 abzugeben.

* * * Wegen meiner bereits halbjährigen, seit mehreren Monaten äußerst heftigen Krankheit kann ich leider den erteilten Rath nicht befolgen. Meinen herzlichsten Dank dem wohlwollenden Rathgeber.
J. F. G. Schwig.

* * * Allen, die in der Schreckensnacht vom 4. zum 5. August mit Trost, Rath und That mir beistanden, den herzlichsten Dank!
Dr. Eduard Kuehn.

W a r n u n g.

Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, hiermit Jedermann zu warnen, auf seinen und seiner Frau Namen, unter welchem Vorwande es auch nur immer sein sollte, weder baares Geld, noch Geldes Werth zu leihen. Zugleich ersucht er seine geehrten Geschäftsfreunde, so wie alle diejenigen, die ihm noch schulden, sowohl Waare, als baare Zahlungen nur gegen jedesmalige Vorzeigung einer von ihm eigenhändig unterschriebenen und besiegelten Legitimation verabsolgen zu lassen, indem er sonst in keinem Falle dafür Garantie leisten kann. Carl Fischer,

Firma: J. F. Schmidt (Destillationsgeschäft), am Theaterplatz.

Verbindung. Gestern wurden wir in der Kirche zu Schönfeld ehelich verbunden.
Leipzig und Bischofswerda, den 7. August 1837.

Wilhelm Winter.

Natalie Winter, geb. Müller.

Todesfall. Am 6. August Nachmittags 3 Uhr verschied meine liebe Frau, Johanne Christiane geb. Wollmann, an Altersschwäche im 75. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht meinen werthesten Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, den 8. August 1837.

Johann Martin Müller, Schenkwrth an den Straßenhäusern.

* * * Auf der Begrabenen-Liste ist mein sel. Mann Chr. Gottfr. Höpfner irrthümlich als am Nervenfieber verstorben aufgeführt. Dieß veranlaßt mich zu der Erklärung, daß nach dem Ausspruch der Aerzte, Lähmung der Lunge, sein Leben endete, und die vorausgegangene Krankheit etwas dem Nervenfieber Aehnliches nicht im Entferntesten an sich hatte.

Ehorzettel vom 7. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnhof.

Dr. Graf v. Mikorsky, v. Elbice, unbestimmt, Dr. Schmale, Prediger, u. Dr. Rsm. Daum, v. Potsdam, im Hotel de Saxe.

Grimma'sches Thor.

Dr. Baron v. Wangen, v. Freiburg, pass. durch.
Dr. Weinhdtr. Stöber, v. Markt-Weidenfeld, im Hotel de Baviere.

Dr. Hdlgsreis. Wählleben, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Russie.

Auf der Dresdener Dilligence: Dr. Postschreiber Meyer, von hier.

Die Frankfurter fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Dr. Regier.-Rath D. Dörrien, v. hier, v. Sangerhausen zurück.

Die Berliner Post, um 7 Uhr.

Dr. Rsm. Klamke, v. Hamburg, im Hotel de Bav.

Dr. Hdlgsreis. Rühl, v. hier, v. Kassel zurück.

Auf der Magdeburger Post, 15 Uhr: Dr. Water Brauer, v. hier, v. Halle zurück, u. Dr. Rsm. Herzheim, von Magdeburg, pass. durch.

Kankäcker Thor.

Auf der Kasseler Post, um 6 Uhr: Dr. Hdlsm. Hohl, u. Dr. Hdlgscommis Burchardt; v. hier, v. Merseburg zurück, Dr. Hdlgsreis. Kayser, v. Burtseid, im Hotel de Russie.

Dr. Rsm. Meyerowig u. Dr. Hdlgscommis Bärenstein, v. Georgenburg, im Hotel de Saxe.

Petersthor.

Eine Estafette v. Pegau.

Hospitalthor.

Dr. Rsm. Emrich, v. Hellwig, u. Dr. Partic. v. Langerke, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

Dr. Hofrath de la Croix, v. Witau, pass. durch.

Auf der Nürnbergiger Dilligence, um 5 Uhr: Dr. Partic. v. d. Rosel u. Fr. D. Schmidt, v. hier, v. d. Rosel und Hartenstein zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Buchdrucker Trömel, Dr. D. Dalbeer, Dr. Baron v. Buttberg u. Dr. Rsm. Schulze, von hier, Dr. Hdlgsdiener Burchardt, von Berlin, im Hotel de Saxe, Dr. Hdlgsdiener Schurig, v. Bremen, im Hotel de Russie, Dr. Partic. Holmes, v. London, Dr. Prof. Lüdecke, v. Warschau, und Dr. Amtm. Dahlström, v. Halle, pass. durch.

Die Ellenburger Dilligence.

Dr. Rsm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.

Eine Estafette v. Delitzsch.

Dr. Pastor Hofmann, v. Eisleben, bei Schwennticke.

Dr. Hdlgscommis Stahlberg, v. Potsdam, bei Primavesi.

Drn. Rst. Jacoby u. Albrecht, v. Jesnitz u. Dessau, in Nr. 738 u. 425.

Dr. Gräfin v. Hohenthal, v. Döberitz, pass. durch.

Dr. Leut. Dauberitz, v. Annaberg, im Hotel de Pol.

Dr. Kriegsbrath Hennig, v. Schwedt, u. Dr. Oberberg-rath Martins, v. Bonn, pass. durch.

Kankäcker Thor.

Die Frankfurter fahr. Post, um 7 Uhr.

Dr. Hdlgsreis. Develan, v. Voerden, im H. de Russie.

Hospitalthor.

Auf der Prager Post, um 7 Uhr: Dr. Hdlgsdiener Freund, v. hier, v. Penig zurück, u. Dr. Prof. Schwarz, aus Schweden, unbestimmt.

Auf der Nürnbergiger Eilpost, 18 Uhr: Dr. D. Funckhünel, v. hier, v. Johann-Georgenstadt zur., Dr. D. Werner, v. Berlin, pass. durch, Dr. D. Schröder-Steinweg, v. Haag, Dr. Rsm. Beher, v. Stettin, Dr. Gutsbesitzer Kropf, v. Stolpen, u. Dr. Partic. Haack, v. Prenzlau, unbestimmt, Dr. Wollhdtr. Pollack, v. Prag, u. Dr.

Zeichner Diez, v. München, in Stadt Berlin, Frau. v. Harien u. Dles Volkmann u. Sager, v. Stralsund, im Blumenberge, Dr. Gastgeber Deutschbein, v. Magdeburg, Dr. Rsm. Tiede, v. Berlin, Dr. Diak. Franke, v. Stauchau, u. Mad. Lubillon, v. Halle, pass. durch.

Dr. Justiz-Rath Heyer, v. Halberstadt, pass. durch.

Auf der Grimma'schen Post, 19 Uhr: Dr. Graf Wengersen, v. Bschepplin, pass. durch, u. Dr. Rsm. Lippert, von hier, v. Grimma zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Lotterie-Einnehmer Elbthal, v. Magdeburg, im H. de Baviere.

Dr. Graf v. Stollberg, v. Rosla, im Blumenberge.

Dr. Lehrer Hellwig, v. Dresden, im Hotel de Pol.

Dem. Kiel, v. Dresden, bei Schwäggrichen.

Dr. Rsm. Lieber, v. Goslar, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Dr. Geh. Ober-Regier.-Rath Jacobi, v. Berlin, v. d.

Dr. Rsm. Schmidt, v. Halle, im gr. Baume.

Auf der Berliner Eilpost, um 12 Uhr: Dr. Rsm. Arnold, v. Berlin, unbestimmt, u. Dr. Geschäftsführer Löwe, v. Elberfeld, in Nr. 1096.

Dr. Rsm. Schnorr, v. Halle, bei D. Schubert.

Dr. Prof. Erdmann, v. Halle, bei Concertmstr. David.

Kankäcker Thor.

Dr. Oberhofger.-Rath Blümner, v. hier, v. Lauchstädt zurück.

Petersthor.

Dr. v. Lichtenhann, v. Ludau, passirt durch.

Dr. Baron v. Herrmann u. Dr. Geuder, Kirchenrath u. Dekan, v. Augsburg, im Hotel de Prusse.

Dr. Rsm. Beck, v. Freyreuth, im bl. Ros.

Hospitalthor.

Dr. D'Amtrath Pfüßner, v. hier, v. Wildensfels zur.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Se. Excellenz Dr. Generallieuten. v. Cerrini, v. Dresden, passirt durch.

Fr. v. Klopel, v. Weisensfels, u. Dr. Gutsbes. Pustowsky, v. Wilna, passiren durch.

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Rsm. Mangelsdorf, Mad. Brockhaus, Dr. D. Wagner, nebst Gattin, u. Dr.

Ganzelist Pusch, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Oberst v. Leonhardt, v. hier, v. Wurzen zurück, Dem. Krahl, v. Dresden, unbestimmt, und Dr. Collaborator Fürbringer, v. Gera, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Dr. Cantor Grose, nebst Gattin, v. Schmiedeberg, unbest.

Dr. Regier.-Präsid. v. Morgenstern, v. Dessau, im Hotel de Pologne.

Dr. Dolzig, Dr. Süß u. Fr. D. Franke, v. hier, von Dessau zurück.

Kankäcker Thor.

Dr. Domkammerer Nache, v. Naumburg, im Adler.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Rsm. Rosen-berg u. Dr. Balletmstr. Sagouet, v. Berlin, v. durch, Mad. Franchetti-Walzel, Sängerin, v. hier, v. Karlsruhe zurück, u. Dr. Fabr. Darte, v. Paris, unbest.

Dr. Banq. Ezechel, v. Berlin, pass. durch.

Petersthor.

Dr. Amtshauptm. v. Doppel, v. Borna, im deutschen Hof.

Dles Laurentius u. Lots, v. Altenburg, bei Rüger und Pehlfke.

Auf der Koburger Dilligence, um 4 Uhr: Dr. Kaufm. Thorschmidt u. Dr. Glashdtr. Voigt, v. hier, v. Gera zurück, Drn. Prof. Wensing u. Herzog, v. Gera, im Hotel de Pologne u. pass. durch.

Hospitalthor.

Dr. Gutsbes. v. Kathen, v. Götemitz, im Hotel de Pol.

Dr. v. Dewitz, Präsid. der Bank, v. Stettin, u. Frau. v. Maltzahn, v. Berlin, im Hotel de Saxe.